



HAU Hebbel am Ufer
Stresemannstr. 29
D-10963 Berlin
Tel +49 (0)30.259 004 -0
Fax +49 (0)30 259 004 -49

Presse

1. Februar 2019

Ausschreibung: Residenz im Houseclub des HAU Hebbel am Ufer (September bis Dezember 2019)

Das HAU Hebbel am Ufer schreibt für den hauseigenen Houseclub erneut eine sechs- bis achtwöchige künstlerische Residenz im Zeitraum von September bis Dezember 2019 aus. Das Programm umfasst die freie Nutzung des Houseclub-Raumes sowie einen Produktionsbeitrag in Höhe von 4.000 Euro für die künstlerische Arbeit. Zudem bietet das HAU eine Anbindung an die Infrastruktur des Hauses sowie Material- und Technikkosten für maximal zwei Präsentationen in Höhe von insgesamt 2000 Euro. Im vergangenen Jahr hat im Rahmen einer Residenz die Gruppe Pink Valley mit Jugendlichen der Hector-Peterson-Schule die Arbeit „Experiment with Radical Empathy“ entwickelt, die im Mai 2018 im Houseclub präsentiert wurde. Dieses Residenzprogramm wird im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Voraussetzungen:

Bewerber*innen können sich Künstler*innen und Gruppen der Sparten Performance, Theater, Tanz und Musik mit Lebens- und Arbeitsmittelpunkt in Deutschland, die im Rahmen des Houseclubs mit Schüler*innen der Hector-Peterson-Schule künstlerischen Fragestellungen nachgehen und diese in eine gemeinsame und öffentliche Präsentation einfließen lassen möchten. Die Bewerber*innen sollten einen Schwerpunkt auf Fragestellungen des urbanen Raums und einer sich wandelnden Stadtgesellschaft haben und eine Sensibilität für die Zusammenarbeit mit Jugendlichen zwischen 13 und 16 Jahren mitbringen. Die Nutzung der Atelier- und Proberäume außerhalb der Workshop-Phasen ist ausdrücklich erwünscht.

Bewerbung:

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung inklusive Motivationsschreiben, Kurzbiografie, Portfolio und Videomaterial über die bisherige Tätigkeit sowie einer Beschreibung des Recherchevorhabens (max. 1.000 Wörter) bis zum **30. März 2019** an Volkan Türel: v.tuereli@hebbel-am-ufer.de.

Über uns:

Das internationale Produktionshaus HAU Hebbel am Ufer präsentiert aktuelle künstlerische Positionen an der Schnittstelle von Theater, Tanz und Performance. Darüber hinaus sind Musik, bildende Kunst und Diskursveranstaltungen feste Bestandteile des Programms. Ohne festes Ensemble werden hier internationale Koproduktionen, Festivals und Projekte der Berliner und der (inter)nationalen Theater- und Tanzszene entwickelt und gezeigt.

Als Teil des Begleitprogramms finden am HAU Hebbel am Ufer unter dem Label Houseclub seit 2011 regelmäßig Workshops für Jugendliche statt. Der Houseclub ist ein auf die Interessen von Schüler*innen und Jugendlichen zugeschnittener Ort des Dialogs und des Austauschs mit den Mitteln des zeitgenössischen Theaters und Tanzes. Regelmäßig lädt das HAU Künstler*innen ein, gemeinsam mit jungen Akteur*innen Ideen zu entwickeln und diesen künstlerischen Ausdruck zu verleihen. Der Houseclub ist ein Format, das Künstler*innen und Schüler*innen zusammenbringt und außerdem die räumlichen Möglichkeiten eines Ateliers und einer Probebühne bietet.

Das Bündnis internationaler Produktionshäuser ist ein Zusammenschluss von sieben Institutionen der zeitgenössischen performativen Künste, die zu den bedeutendsten in Deutschland zählen. FFT Düsseldorf (Forum Freies Theater), HAU Hebbel am Ufer (Berlin), HELLERAU - Europäisches Zentrum der Künste (Dresden), Kampnagel (Hamburg), Künstlerhaus Mousonturm (Frankfurt am Main), PACT Zollverein (Essen) und tanzhaus nrw (Düsseldorf) bündeln damit ihre Fähigkeiten und Erfahrungen als zentrale kultur- und gesellschaftspolitische Akteure, die internationale Perspektiven mit Künstler*innen vor Ort, lokalen Zuschauer*innengruppen und diversen Stadtgesellschaften in einen kontinuierlichen, offenen und vielfältigen Austausch bringen. Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien fördert das Bündnis internationaler Produktionshäuser seit der Spielzeit 2016/17 für drei Jahre mit insgesamt 12 Millionen Euro.

Die Residenz wird gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien